

durch eine beständige Übung zum
 Dienst des HERRN möchte zubereitet
 werden/ so hat es ihm am Creutz fast
 nie fehlen dürfen/ auf daß sein Hertz
 beyzeiten zugeschieket würde die Schät-
 ze Göttlicher Wahrheiten welche in
 ihm solten geleyet werden zufassen:
 Indem Ihn sein leiblicher Vater im
 Jahr 1565. von der Seite gerissen
 wurde/ und Er also kaum 10. Jahr
 dessen Pflege und Beystandes hat ge-
 niessen können; wie es denn der wun-
 derbare GOTT oft geschehen lästet/ daß
 Er/ wenn Er was wichtiges vor hat/
 alle menschliche Hülffe verschwinden
 lästet/ auf daß bey Vollendung des
 Wercks ihm die Ehre allein bleibe/
 und wen Er die Sache dennoch herrlich
 hinaus geführet hat/ wir an keinem
 Menschen behangen bleiben/ sondern
 Ihn für seine wunderbare Fürsorge
 allein preisen. Dienet denjenigen zum
 Trost / die von menschlicher Hülffe
 scheinen verlassen zu seyn/ daß sie in
 keiner Trübsahl verzagen/ sondern je
 mehr menschlicher Beystand von ih-
 nen weicht/ je ein herrlicher Ver-
 trauen sollen sie zu ihrem Himmlischen
 Vater fassen/ der auch aus nichts et-
 was / ja alles machen kan. Solchen
 Weg ist der sel. Arndt auch gegangen/
 denn da Er von seinen leiblichen Eltern
 fast